



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Vbungen Christlicher Tugendten/ vnd Geistlicher Vollkommenheit

Rodríguez, Alonso

Cölln, 1666

Das XXVI. Capitel. Was für Nutzen wir auß solchen Vbungen samblen  
sollen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46862)

verspüren wie dieser Allerheiligste Vater solches Werck gehalten / vnd wie es von vns zu achten sey / dessen Wort dann noch zu besserem Trost in gemelter Bull zu finden.

## Das XXVI. Capitel.

Was für Nutzen wir auß solchen Übungen samblen sollen.

**U**rnemblich sollen wir drey Stücke in diesen Übungen erwegen / vnd suchen / Erstlich in dem / was wir täglich thun / vns erneuern / vnd in denselben vollkommen machen. Dann in dem besteht all vnser Zunehmen vnd Vollkommenheit / daß wir recht vnd wohl thun / was wir sollen. Niemand vermeine es sey genug ein Tag acht oder mehr solche Übungen annehmen / daß er nur bette / sondern daß er ihme gleichsamb ein Gewohnheit vnd Gebrauch einverleibe ins künftige recht zu betten / die Zufüge / vnd dergleichen Lehr zu halten / seines Gewissens Erforschung wol zu thun / das Ampt der H. Mess gebühlich zu halten vnd zu hören / die Tagezeiten andächtig zu betten / nützliche geistliche Bücher zu lesen / etc. Deswegen entschlägt man sich anderer Geschäften / daß man sich allhie tüchtig vnd bequem mache / folgender Zeit alles wohl zu thun / vnd also erneuere im Geist / ein neuen Wandel anrette. Darumb befehlet vnser H. Vater solche Übung (welche billich ein Monat nach vnserm Gebrauch sollen aneinander

gehalten werden) fleißig zu halten / vnd des Gewissens Erforschung / so man particular nennet / auff die Mängel / geistliche Gnaden / etc. zu stellen / wie eines oder das ander ab vnd zunehme / vnd wir also ein würckliche Gewohnheit in vns trucken künftiger Zeit / auff's beste alles zu verrichten : Er hat gewußt wie diß so nützlich ist / darumb befehlet er es so oft. Vnd dadurch wird der Mensch auch erneuert in andern seinen Geschäften / daß er sie mit besserem Euffer / vnd mehrerem Fleiß angehet / vnd seine Regeln desto steiffer halte / wie man dann pflegt auß den Wercken zu sehen / ob die geistliche Übung wohl abgangen seyen.

Das ander welches auß dieser geistlichen Bursel entstehet / ist die Abtödtung vnd Überwindung vnser selbst in eelichen Vnvollkommenheiten / vnd schädlichen Dingen. Darumb schlage die Augen auff das / in welches du am meisten anstößest / oder Versach bist daß andere anstößensich ärgern oder betrübt werden / vnd beflisse dich solches zu bessern / also wirstu die geistliche Übung sehr wol gerhan haben / vnd eben diß ist das End solcher geistlichen Übungen. Darumb hat der H. Ignatius in seinem Spanischen Exemplar dem Exercitii Büchlein diesen Titel wollen vorsezen : **Geistliche Betrachtungen / durch deren Hülff vnd Anleitung sich der Mensch selbst überwinde / sein Leben vnd Vleygung zu größerem Dienst vnser HERRN IESU Christi richte.** Also daß er durch diese Übungen / wie Saul / in ein andern Namt verwandelt werde / vnd ganz erneuert im Geist / auß denselben

1. Reg. 10  
Ephel. 4.

denselben aufsehe : die folgende Werck zeugen vnd ruffen auch offte/das dieser oder jener in solchen Betrachtungen vnd Versammlung sich geübt hab. Nemblich welcher zuvor schwärgig / die Zeit verderbt / ist jeso still vnd eingezogen : der vorhin sein Gemach vnd Sinnlichkeit gesucht/ist jeso mortificirt/vnd liebt die Buß: der sonst mit Worten gestickt / ablast jeso : welcher in Haltung der Regeln hinlänglich / ist jeso ernsthaft/ gehorsamb/ vnd fleißig / begehrt auch im geringsten Gott nicht zu beleidigen. Welcher aber in vorigen Unvollkommenheiten / vnd Mängeln stecken bleiben / vnd auß der Kammer kriechen wolte/ eben wie er darin getreten/ was nuzen solchem die geistliche Übungen? Ein wunder seltsames Stück erzehlt der H. Ambrosius von einem Jüngling/vnd wird mit solches zu erzehlen auch vergönnet werden. Dieser führte ein gottloses verrichtes Leben / vnd war sehr geringe Hoffnung einer Besserung an ihm/ begibt sich doch in ferne Land/ da er/ weiß nicht / wie in ein andern Mann ganz verändert / sehr fromm vnd wol gebessert/ nach etlicher Zeit widerumb zu Haus kompt. Under andern begegnet ihm auff der Gassen sein alte Buhlschafft/ welche er nicht angesehen / als kente er sie nicht/oder achtet ihrer wenig. Sie verwundert sich dessen nicht wenig / vnd vermeint ihm unbekande zu seyn / tritt also sein sänfftelich zu ihm vnd spricht : Ich bin die vnd die : vnd er/ ich aber bin der vnd der nicht : dann er war ganz in einen besseren Menschen verwandelt. Eben also selten wir in diesem Abtritt vnd Einsamkeit in ganz andere Personen verkehret werden.

Alph. Roder. I. Theil.

Lib. de  
pauit. c.  
10.

den / das wir mit dem Apostel sagen dörren : Ich leb / aber jetzt nicht ich / Gal. 2. welcher zuvor im Gefäng gelebt hab / will er sagen/ vnd die Kirch verfolget/der lebt jeso nicht/ sonder Christus lebt in mir. Dis will Christus auch mit diesen Worten anzeigen/wie der H. Ambrosius vermeinet: **Will mir jemand nachfolgen / der verlaugne sich selbst:** welcher sich in ein andern Menschen verkehret / der verlaugnet sich selbst / spricht gemelter Lehrer/ vnd derselbe nicht mehr seyn will welcher er gewesen.

Matt. 16.  
Luc. 9.

Unser seliger Franciscus Borgia/ demnach er den Körper der abgestorbenen Kaiserin nach der Königlichen Begräbnis in Spanien zu Granaten hat begleitet helfen / ist er von Anschawung dessen durch Gottes Gnad dermassen im Herzen gerühret / vnd der Welt Eitelkeit abhold vnd feind worden/ das er nach Widerkunft gen Hoff vermeynte/ es hätte sich alles bey Hoff verändert / weil er selbst in sich ganz durch das himlische Liecht verändert war. Also sollen wir auch auß den geistlichen Übungen gehn / in welchen der Herr vns pflegt genugsam zu erleuchten / wann wir vns nur etwas bequämen.

Lib. x. vi.  
ca. 8.

Das dritte / so hier auß zu schöpfen ist/ kompt auß den vorigen/ das wir nemblich vns eine / oder die ander Tugend / vnd Staffel der Vollkommenheit fleissen zu erlangen / vnd sonderlich deren wir am meisten bedürffen. Dann darumb reuet man die Laster auß / das die Tugenden möchten eingestanzet werden. Zwen Ding helfen vns zur Vollkommenheit am meisten / spricht Thomas von Kempis

M m pen/



pen / eins / daß man mit allem ernst von dem sich abziehe / dahin sein verderbte Natur geneigt ist / hievon ist jezgo gesagt worden. Das ander / daß man sich mit ernst der Tugend befeisse / welcher wir am dürfftigsten seyn / vnd von diesen handlen wir jezgo. Darumb will vnser H. Vatter nicht rathen daß wir vns lang quälen / vnd auffhalten in der ersten Wochen / wann wir die geistliche Übung widerholen ; zween oder drey Tage / sagter / seynd genug / damit man zu andern / vns nützlichern Betrachtungen komme. In diesem Endt ist gut etliche auß den vornembsten Regeln / darin vnser Fortgang am meisten bestehet / bißweilen vornemen / gleich wie diese ist : gleich wie die Weltkinder / von der Welt angelehrt / nachjagen / lieben / vnd mit großem fleiß suchen / was der Welt ist / als nemblich Ehr / grossen Nahmen / vnd Ansehen auff Erden ; Also die im Geist fortgehen / vnd Christo vnserm Herrn ernstlich nachfolgen / die lieben vnd wünschen von Herzen / was gemeldten Dingen stracks zuwider ist / zc.

Reg. II.  
Summ.

Zu dieser Vollkommenheit sollen wir in den Betrachtungen vns fleissen zu gelangen / vnd auff diesen Grad der Demuth zu steigen / daß wir vns ab der Schmach / Verachtung / Spott / Vnbill / falschen vnd ungütlichen Auffagen so hoch erfreuen / wie die Weltmenschen der Ehr vnd Reputation. Erlangen wir das / so werden wir allgewis / in vielen Versuchungen / Verirrungen / vnd anstößen / welche wegen vnser Nahmens / Person /

vnd Ampts halben vns oft vorkommen / ritterlich obliegen.

Oder man erwege diese Regel / vnd setze sie ins Werk: Es sollen sich alle befeissen / daß sie nicht allein den ganzen Standt ihres Lebens in gemein betreffend ; sondern auch in allen sonderbahren Dingen / ein auffrichtige Meynung haben / vnd hierin allzeit pur lauter dahin trachten / daß sie der Güte Gottes vielmehr von ihretwegen / auch von wegen der Liebe / vnd außbündigen Wolthaten / mit welchen er vns vorkommen / als auß Furcht der Straff / oder Hoffnung der Belohnung (wiewol sie sich deren auch behelffen sollen) dienen / vnd gefällig seyen. Sollen auch Gott in allen Dingen suchen / vnd sich der Liebe gegen den Creaturen / so viel möglich / entblößen / damit sie allen Affect / vnd Hertz auff deren Schöpffer wenden / denselbigen in allen Creaturen / vnd alle Creaturen in ihm / nach seinem heiligsten / vnd Göttlichen Wolgefallen / lieben.

Zu solcher Reimigkeit der auffrichtiger Meynung befeisse dich zu kommen / daß du in keinem Ding / es sey groß oder klein / zeitlich / oder geistlich / dein eygen Genuß oder Lusten suchest ; sondern in allem pur lauter die Ehr vnd Willen Gottes : vnd diß dein einziger Lust / vnd Freude sey / auch deiner / vnd alles eygenen Dinges vnd Lustens gänzlich vergessest / so wirstu wol gebessert auß deiner Einöde herfür gehen.

Befeisse

Besteiffe dich auch ein Gleichheit mit dem Göttlichen Willen zu halten / das du alles/was/wie/vnd wann dir vorkommen mag/groß oder klein/gut oder böß/ allein von der Hand des Heren gütwillig annehmeß. Auff solche vnd dergleichen Stück vnd Mittel zur Vollkommenheit sollen wir in vnsern geistlichen Betrachtungen vnser Augen vnd Fleiß schlagen/ auch nicht ablassen biß wir solche erlangt haben.

Das XXVII. Capitel.

Etliche künstliche Lehrpuncten großern vnd mehrern Frucht auß obgesagten zu erlangen.

Cap. 14. **S**omit nun diese geistliche Übungen vns noch besser zu Nutzen kommen/ vnd gewünschter obgesagter Frucht vns gedeye / ist anfangs zu mercken wie droben gesetzt / das man vor der Betrachtung nicht allein die Puncten abtheilen / vnd bereiten soll/ sondern auch den Nutzen / welchen er begehrt / ihm vorsehen / vnd warumb er diese absondere Versammlung anrette/ bey sich selbst mit fleiß/ vnd ernstlich erwege vnd frage: Lieber was ist mir am meisten nothwendig im Geist? was bedarff ich am meisten zu meiner Besserung? Wohin lencket sich mein verderbte Natur/meine Neigungen / meine böse Gewohnheiten / wo führen sie mich hin? Was verwirret mir mein Gemüth am meisten? Woran möchten sich meine Brün-

der ärgern / oder übel erbawet werden? Diß soll man vor Augen haben / vnd in den Exercitius suchen / vnd mit Ernst solches zu bessern vnderstehn. Und ist diß die beste Vorbereitung zu solchen Übungen.

Allhie ist widerumb zu mercken / das der/ welcher sich im Geist üben will/ nicht so viel sich bekümmern soll / vmb ein hohe vnd vortreffliche Art zu betten. Auch nicht vermeinen / weil er sich in die Kammer schliesse / vnd einsam bleibe / er werde gleich zu Gott ensueket / ein grosse Ruhe im Gemüth/vnd besondere Aufmerksamkeit im Gebett empfinden/ (dann es kan kommen das er mehr zerstöret/ verstreuet/ verunruhigt/vnd versucht werde/ als in seinen Kempfern) sondern er soll daran Ernst vnd Fleiß wenden/das er / was jetzt gesagt/ darauß erlaube / vnd zu Gemüth fasse. Gelingt ihm das / so hat er seine geistliche Übung recht gerhan / ob er schon solchen Trost / vnd innerlichen Geschmack im Geist nicht empfunden. Laß mir einen anderen von Anfang bis zum End süßlich weinen / vnd sinnliche Tröstung reichlich empfinden / wo vorgedachter Nutzen nicht darbey gesucht wird / hat er das Ziel/oder End der Betrachtung gar nicht erlangt.

Zu diesem nuset wol die Lehr vnser H. Ad 1. Vatters / welcher will das wir nach gehbd. thanem Gebett / eiuwan ein vierdel stund add.5. gehend oder sitzend nachdencken wie es abgangen. Befindet sichs übel/ so erforsche die Ursachen / ob vielleicht die Materi nicht wol zuvor anbereitet/ ob andere Gedanken eingeschlichen / ob der Schlaf gehindert/ ob dem Verstand zu viel Ein-  
M m 2      direns